

Newsletter der Netzwerkstelle [moskito]

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



Editorial

1. Informationen der Netzwerkstelle [moskito]
2. Weitere Veranstaltungen und Termine
3. Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten
4. Neues aus den Themenbereichen
5. Publikationen

Editorial

Sehr geehrte Interessierte, liebe Freundinnen und Freunde der Netzwerkstelle und der Initiative „Wir sind Pankow – tolerant und weltoffen“!

Das Sommerloch ist da! Dennoch hoffen wir, dass es hier und da doch noch die eine oder den anderen interessierte/n Leser/in gibt. Bei der Netzwerkstelle [moskito] laufen die Vorbereitungen für die Aktionskonferenz Ende September an und die ersten Workshop-Angebote werden eingereicht. Die Konferenz hat sowohl für den lokalen Aktionsplan als auch die Initiative „Wir sind Pankow“ ein wesentlicher Ort, da wir im Rahmen beider Projekte angehalten sind, ein Resümee zu ziehen. Sowohl um immer wieder positive und negative Aspekte herauszuarbeiten, aber auch weil es vorerst unsicher ist, ob und wie die Weiterfinanzierung gesichert ist.

Desweiteren gibt es eher schockierende Nachrichten über Neonazi-Übergriff in Pankow. Auch darüber in diesem Newsletter und mehr, sobald es mehr Informationen und auch Termine für unterstützende Aktionen für die Betroffenen gibt.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen!

Fei Kaldrack, Bettina Pinzl und Berit Schröder
die Mitarbeiterinnen der Netzwerkstelle [moskito]

1. Informationen der Netzwerkstelle [moskito]

Aktionskonferenz für Pankow?! Mitstreiter/innen weiter gesucht

Mit der für den 24./25. September geplanten zweitägigen Aktionskonferenz sollen möglichst viele Akteure aus dem Bezirk angesprochen werden, die aktiv sind gegen Rechts und Diskriminierungen und sich für Demokratie, Respekt und Vielfalt einsetzen. Bislang ist die Form noch sehr offen und kann von der Vorbereitungsgruppe gestaltet werden. Den Beteiligungsformen sind dabei kaum Grenzen gesetzt. So können sich Organisationen und Initiativen beteiligen, in dem sie ihre Arbeit vorstellen, einen Diskussionsworkshop anbieten, ein Aktionstraining für Demos oder eine Malwerkstatt oder oder oder....Wir suchen dringend noch Mitstreiter_innen, die Lust und Zeit haben in die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung mit einzusteigen!

Meldet Euch unter moskito@pfefferwerk.de Ein weiteres Treffen findet statt am 10. August 2010, 18.30 in der OASE-Pankow in der Schönfließener Straße 7.

Aus dem LAP Pankow: Thematischer Deutschkurs am 28. Juli 2010, 16:30-18:00 Uhr

Wo: Spielmittel Prenzlauer Berg; Seminarraum; Immanuelkirchstr. 24; 10405 Berlin

Organisiert durch MaMis en Movimiento für Migrant/innen die Deutsch (Mittelstufe) beherrschen.

Patenschaftsprojekt für Stolpersteine in Pankow/ Prenzlauer Berg

Wie wir gehofft hatten, ist das Interesse groß: Seit Projektbeginn konnten wir bereits fast 40 Patenschaften für in der Nachbarschaft verlegte Stolpersteine vergeben. Dennoch suchen wir weiterhin Menschen, die sich um Stolpersteine in ihrer Nähe kümmern möchten.

Eine Patenschaft bedeutet zunächst einmal im ganz wörtlichen Sinne, sich um den Stein/ die Steine zu kümmern, regelmäßig nach ihnen zu sehen und sie zu putzen. Zusätzlich werden wir entsprechend der Interessen der Pat/innen ein Rahmenprogramm für den Austausch untereinander, mit Zeitzeug/innen, Initiativen und Expert/innen rund um die Themen Gedenken und Erinnerung(-skulturen), jüdisches Leben, NS-Zeit und Familiengeschichte/n ermöglichen.

Bei Interesse bitte melden bei Bettina Pinzl oder Fei Kaldrack unter moskito@pfefferwerk.de.

Ausstellung „Ganz normal anders“ der Initiative „Wir sind Pankow“ in der OASE

Ab Anfang August ist die Ausstellung, die aus einem Wettbewerb der Initiative „Wir sind Pankow“ hervorging, in der OASE anzuschauen sein.!

Pankow: Auch für den Mai 2011 gerüstet!

Damit wir in Pankow auch am 1. Mai 2011 gerüstet sind, sind bereits jetzt schon wieder Kundgebungen an verschiedenen Kreuzungen in Pankow angemeldet, um auch 2011 wieder ein wichtiges Signal gegen die Neonazis setzen zu können. Aber wir gehen davon aus, auch 2011 wird es heißen in Pankow: No Pasaran – sie kommen nicht durch!

2. Weitere Veranstaltungen und Termine

OASE-Pankow: Dokumentarfilm „Aghet – ein Völkermord

Im Rahmen der **Internationalen politischen Filmreihe** wird am Freitag, den **30. Juli 2010 um 19 Uhr** in Kooperation mit der Deutsch-Armenischen Initiative Berlin e.V. der Dokumentarfilm **„Aghet – ein Völkermord“** von Eric Friedler (D 2010) gezeigt. Der Film thematisiert den Genozid an den Armeniern im Osmanischen Reich.

Projekt „Bilderflut“

Im Rahmen des Weißenseer Blumenfestes gibt es an allen Abenden des Blumenfestes (28./29.08) die „Bilderflut“, die Idee kommt von der Kulturlavine – alle (!) können Kurzfilme, Schnipsel, etc. einreichen (siehe <http://www.weissenseer-blumenfest.de/index.php?ka=1&ska=vor>). Diese werden dann ab ca. 20.30 gezeigt am Antonplatz /Wand des Kino Toni bilderflut@kulturlavine.de - Anmeldung! Plus Film bis spätestens 15. August.

Fortbildung „Die muslimische Kultur ist rückständig und passt nicht zu uns“

29. Juli 2010, 10-13 Uhr mit Ibrahim Gülnar vom Mobilien Beratungsteam „Ostkreuz“.
Was ist eigentlich Islamfeindlichkeit? Was wissen wir über Islamismus? – Argumentationstraining im Rahmen von Fit in den Sommer- Wider den Stammtisch

GenderKompetenzZentrum: "Politikberatung als Intervention?"

am Donnerstag, 22. Juli 2010, 09:00 - 16:30 Uhr, im Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin
Die Tagung stellt sogleich Abschluss der bisherigen öffentlich geförderten Arbeit des GenderKompetenzZentrums als auch Auftakt für eine Arbeit in Selbstständigkeit dar. Dabei wollen wir der Frage nachgehen, was es aus geschlechterpolitischer Perspektive bedeutet, Politikberatung zu betreiben. Hierbei sollen sowohl aus feministischer wie queertheoretischer und intersektionaler Sicht Fragen von Legitimation wissenschaftlicher Politikberatung sowie den Formen und Möglichkeiten feministischer Interventionen in politische Institutionen diskutiert werden. Hierbei sollen zum einen Konzepte und Praxen der Politikberatung reflektiert werden und zum anderen Rückwirkungen auf den Begriff des Politischen selbst diskutiert werden.

Die Tagung am 22.07.2010 richtet sich an alle zivilgesellschaftlichen und kulturaktivistischen Interessierte und Akteur/innen und an alle, die das Zentrum über die Jahre seines Bestehens begleitet haben. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 20. Juli 2010, per Mail mail@genderkompetenz.info oder per Fax 030/2093-4756 an.

Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs im Herbst 2010

Im letzten Jahr hat sich [moskito] an dieser interessanten Veranstaltungsreihe beteiligt. Die Methode der Dialogische bietet Lern-, Erfahrungs- und Austauschorte für alle Berlinerinnen und Berliner, die an

der Gestaltung der Einwanderungsstadt Berlin Interesse haben. Für all diejenigen, die sich in diesem Jahr noch eine Veranstaltung anmelden wollen, bitte melden bis **zum 31. Juli 2010**, per E-Mail an aric@aric.de oder telefonisch 030 - 308 799 – 22 (Jan Fehse) gebeten.

Weitere Informationen unter www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de

9.-11. September – Sommeruniversität gegen Antisemitismus – vom religiösen Vorurteil zum säkularen Ressentiment

Das Zentrum für Antisemitismusforschung veranstaltet 2010 zum fünften Mal eine Sommeruniversität. Sie soll MultiplikatorInnen der politischen Bildung die notwendige Kompetenz zur argumentativen Behandlung des Gegenstandes vermitteln. (...) Ziel ist es, Argumentationsmuster zur alltäglichen, schulischen und öffentlichen Auseinandersetzung mit Antisemitismus anzubieten, die an SchülerInnen, Auszubildende, Kontaktpersonen aller Alters- und Bildungsschichten weiter vermittelt werden können. Das Programm und weitere Informationen finden Sie hier:

<http://zfa.kgw.tuberlin.de/sommeruniversitaet2010.htm>

Fortbildung: "Gegen Rechts, aber wofür? Demokratiepädagogische Ansätze in der politischen Bildung"

„Gegen Rechts!“ Dieser Parole stimmen wir in der Jugend(verbands)arbeit gerne zu. Eine begründete Positionierung in der Abwehr und überlegte Formulierung von politischen Alternativen aber fällt schwer. Unser Wissen, wofür und wogegen wir sind, ist in der Regel diffus. Mit diesem Seminar möchten wir einen Beitrag zur Selbstaufklärung leisten, indem es zu einer direkten Auseinandersetzung mit rechtsextremen Positionen führt, Raum für die Entwicklung von Gegenargumenten bereit stellt und abschließend demokratiepädagogische Fragen und Aktionen thematisiert. Den Kern des Seminars bildet das Planspiel „Braucht Cityville eine Bürgerwehr?“ als ein methodisches Exempel politischer Bildung gegen Rechts. Ein gemeinsames Seminar von IDA e. V. und der Naturfreundejugend Niedersachsen

Wann: Am 17./18. September 2010 in Hannover

Weitere Informationen unter www.IDAeV.de.

Fortbildung: Geschlechterreflektierende Ansätze in der Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Rechtsextreme Einstellungen sind gleichermaßen auf beide Geschlechter verteilt. Ungeachtet der nach wie vor wirkungsmächtigen medialen Inszenierung des männlichen jugendlichen Nazischlägers hat sich die rechtsextreme Jugendszene in den letzten Jahren pluralisiert. Rechtsextreme Lebenswelten, rechtsextremer Lifestyle und rechtsextreme Ideologie sprechen Jungen und Mädchen (männliche und weibliche Jugendliche) an. Ziele der Fortbildung sind eine Information zu den Themen ‚Frauen und Rechtsextremismus‘, ‚Rechtsextremismus und ‚Männlichkeit‘ und eine Sensibilisierung für geschlechtsspezifisch unterschiedliche Motivationen sich der rechten Szene anzuschließen. Eine Fortbildung in Kooperation mit der MBR - Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus.

Wann: 8./9. September, jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr im Jagdschloss Glienicke/ Brunnenstr./ Wannseeforum – Anmeldung unter Tel. 030 48481-100/101/128 bis 27. Juli 2010

3. Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten

Deutscher Engagement-Preis 2010

„23 Millionen Menschen tun Gutes – und sind dabei nicht zu sehen. Zeigt sie uns!“ Dieser Aufruf der Kampagne „Geben gibt“ ist klares Statement und Ansporn zugleich. (...) Mit dem Deutschen Engagementpreis, den die Kampagne „Geben gibt“ einmal jährlich verleiht, soll sich dies ändern. Es werden vier Preise in Form einer Auszeichnung in folgenden Kategorien für bürgerschaftliches Engagement vergeben: Politik und Verwaltung; Wirtschaft; Gemeinnütziger Dritter Sektor und Einzelpersonen; Schwerpunkt 2010: Vorbildliches Engagement von Jugendlichen (bis 25 Jahre) Einsendeschluss für Vorschläge ist der 31. Juli 2010. www.geben-gibt.de

Respekt gewinnt!

Der Projekt-Wettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie für ein weltoffenes Berlin 2010 ist soeben gestartet. Gleichsam wurde auf der Webseite des Ratschlages eine Projektplattform eingerichtet. Wenn Sie sind an einem Projekt für Vielfalt, Respekt und Demokratie in Berlin

beteiligt sind oder eine Aktion gegen Rechtsextremismus, Rassismus oder Antisemitismus planen, dokumentieren Sie Ihre Arbeit mit Fotos oder auf Video, als Text oder Präsentation, laden Sie sie hoch auf die Website www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de und Sie sind dabei! Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2010. Mehr Informationen unter www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de

4. Neues aus den Themenbereichen

Jugendclub und Bunte Kuh in Pankow sind weiter Angriffspunkte der Neonazis!

In der Nacht vom 16. auf den 17. Juli versuchten Neonazis im Berliner Stadtteil Weißensee erneut gegen den Jugendclub Bunte Kuh und das Kultur- und Bildungszentrum (KUBIZ) vorzugehen. Wieder waren sie bewaffnet, berichtet das Kubiz. In den letzten Monaten kam es immer wieder zu Anfeindungen und Angriffsversuchen durch Neonazis gegenüber dem Haus und dessen Nutzer/innen.

„Gefährlich an der Gruppierung ist nicht eine ausgefeilte politische Strategie oder Öffentlichkeitswirksamkeit. Ihre Kombination aus Dummheit und Frechheit macht die Freien Nationalisten Berlin Mitte für nichtdeutsche und linke Menschen gefährlich.“, so Martin Sonnenburg, Pressesprecher der North East Antifascists, eine Gruppe, die das Kubiz unterstützt. Wenn in den kommenden Tagen Demonstrationen oder Unterstützungs-Aktionen für die Betroffenen stattfinden, werden wir das mitteilen.



Pro-Deutschland-Treffen wurde in Berlin durch Protest behindert!

Ein breites Bündnis aus antifaschistischen Initiativen, Parteien und Gewerkschaften versuchte am Samstag den 17. Juli mit Kundgebungen rund um das Rathaus den dortigen Bundesparteitag von Pro Deutschland, dem hinter Islam-Kritik versteckter Rassismus vorgeworfen wird, zu verhindern. Der Parteitag begann mit mehrstündiger Verspätung, die Sitzung des Bundesvorstands am Vormittag musste verschoben werden.

Von über den Tag verteilt 2.500 DemonstrantInnen spricht Dirk Stegemann, Sprecher des Bündnisses "Gegen den Parteitag von Pro Deutschland", später. Als sich am frühen Nachmittag die erste Gruppe von Pro-Deutschland-Funktionären dem Rathaus näherte, setzten sich etwa 400 Menschen auf die Straße und den Gehweg.

Es wurde in den letzten Monaten immer wieder spekuliert, ob auch in Berlin eine Partei „Pro Berlin“ antreten wird.

5. Publikationen

ADNB des TBB veröffentlicht neues Gutachten: "Gewerberecht, rassistische/ethnische Diskriminierung und Testingverfahren"

Das Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB (ADNB des TBB) präsentiert das juristische Gutachten "Gewerberecht, rassistische/ ethnische Diskriminierung und Testingverfahren". Das Gutachten wurde im Auftrag des ADNB des TBB von Alexander Klose, Jurist und Geschäftsführer des Instituts für interdisziplinäre Rechtsforschung an der Humboldt-Universität von Berlin, in Zusammenarbeit mit Kerstin Kühn erstellt.

Das Gutachten untersucht erstmalig seit Einführung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) im August 2006 die rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei rassistischer und ethnischer Diskriminierung beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen zur Anwendung kommen und welche Rolle Testingverfahren dabei spielen. "Die Erfahrungen aus der Beratungspraxis, wie z.B. rassistisch diskriminierende Einlasspraxis von Diskotheken, Verweigerung von Mitgliedschaften in Fitnesscentern oder diskriminierende Auswahlverfahren bei der Wohnungsvergabe haben uns ermutigt, nach bisher ungenutzten Möglichkeiten und Instrumenten durch das Gewerberecht zu suchen", begründet Nuran Yigit, Projektleiterin des ADNB des TBB, die Motivation des Gutachtens.

Zentrales Ergebnis des Gutachtens ist, dass wiederholte Verstöße gegen das AGG die "Unzuverlässigkeit" eines Gewerbetreibenden begründen können. Den Gewerbeaufsichtsämtern stehen demnach Eingriffsinstrumentarien zur Verfügung, derer sie sich zum Zweck der Gefahrenabwehr bedienen können. Auch haben die Behörden im Rahmen auf "Auskunft und Nachschau" die Befugnis, Geschäftsräume zu betreten und Einsicht in die geschäftlichen Unterlagen zu nehmen. Bei nachweislicher und wiederholter diskriminierender Personalpolitik, Einlasspraxis und/oder KundInnenbehandlung können die Behörden Abmahnungen und/oder Auflagen erteilen, oder als stärkste Sanktionsmöglichkeit die Gewerbeuntersagung veranlassen.

Das 50-seitige Gutachten kann auf www.adnb.de als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Kontakt: Nuran Yigit, ADNB des TBB, Tel.: 030 - 61 30 53 28

Sommerausgabe des Antifaschistischen Info Blattes (AIB) ist erschienen

Titelthema des Heftes sind Neonazis in der Rockerszene. Mehrere Beiträge behandeln das Spannungsfeld zwischen Bikerszene, Rotlichtmilieu und der extremen Rechten.

Im Ressort „NS-Szene“ beschäftigt sich das Info-Blatt unter anderem mit der neonazistischen Szene im brandenburgischen Zossen, "Pro NRW" nach der Landtagswahl, dem 1.Mai in Berlin und der verschwörungsgläubigen "Truther"-Szene.

Im „International“-Ressort gibt es Einblicke in die Freiheitspartei des holländischen Rechtspopulisten Geert Wilders, die rechte Tea Party Bewegung in den USA und den Fall des jungen Australiers Jock Palfreeman, der in Bulgarien wegen seines couragierten Eingreifens bei einem rassistischen Überfall zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde.

Ladenschluss jetzt! Kommunale Handlungsstrategien im Umgang mit rechtsextremer Infrastruktur

Rechtsextreme Erlebniswelten und Infrastruktur ermöglichen Jugendlichen und Erwachsenen die Gestaltung und das Ausleben eines rechtsextremen Lebensstils, sie vermitteln Kontakte, dienen der Freizeitgestaltung und erleichtern so die Entwicklung und das Ausleben rechtsextremer Identitäten. Die Broschüre erläutert die einzelnen Funktionen und Wirkungsweisen rechtsextremer Erlebniswelten und Infrastruktur und geht dabei sowohl auf die Binnenwirkung ein als auch auf die Wirkung nach außen und die damit verbundene Normalisierung rechtsextremer Erscheinungsformen. Es finden sich Handlungsmöglichkeiten für Vermieterinnen und Vermieter und Inhaberinnen und Inhaber von Gaststätten oder Ladenlokalen ebenso wie für zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, die sich gegen die Vereinnahmung des öffentlichen Raums durch Rechtsextreme wehren möchten.

Ladenschluss jetzt! Der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) c/o Verein für Demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK) (Hg.), Berlin, 2009, 20 S.,

[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfs-orientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(ideen) zu den o. g. Themen. Rufen oder mailen Sie uns an. Telefon: 030 443 83 459, Mail: moskito@pfefferwerk.de.

Mit diesem regelmäßigen Newsletter möchten wir Sie informieren, keinesfalls durch unerwünschte Zusendung belästigen. Wenn Sie ihn nicht mehr bekommen möchten, bitten wir deshalb um eine kurze Mitteilung an: moskito@pfefferwerk.de.